

Tempo fürs Baugebiet Im Flor

CDU und FDP fordern eine schnelle Umsetzung des Konzeptes in der Stadt Höxter.

Höxter. Das Thema soll im März im zuständige Höxteraner Fachausschuss behandelt werden. Dennoch haben es sich die CDU und die FDP noch einmal auf die Fahne geschrieben, darauf hinzuweisen. Es geht um das Baugebiet Im Flor in Höxter. Und es geht ihnen zu langsam, sagen die beiden Parteien jetzt in einer aktuellen Stellungnahme.

Die Schaffung von attraktivem Wohnraum für junge Familien, Fach- und Führungskräfte und Senioren sei Teil des Gesamtkonzeptes „An Höxter führt kein Weg vorbei“ von Fabian Thomas, Bürgermeisterkandidat der CDU. Das brachliegende Gebiet Im Flor eigne sich zentrumsnah ideal als weitere Baufläche für dringend benötigten Wohnraum in Höxter. Das unter dem Namen „Rodelwiese“ bekannte kommunale Grundstück unterhalb des Kreisberufskollegs umfasse etwa 20.000 Quadratmeter. Aus den ersten Planungsvarianten aus dem Jahr 2022 gehen je nach Bebauungsart zwischen 63 bis 82 neue Wohneinheiten von der barrierefreien Einzimmerwohnung bis zum Einfamilienhaus hervor.

„Der gemeinsame Antrag der CDU und der FDP wurde bereits vor fast drei Jahren vom

Ortsausschuss Höxter-Stadtkern einstimmig angenommen“, so Reinhard Großkopf, Vorsitzender des Planungsausschusses. Seitdem sind jedoch keine konkreten Fortschritte für die Bevölkerung erkennbar. Es sei im Gegenteil „sogar viel Zeit für Gespräche mit einem kommerziellen Projektentwickler verschwendet worden“, welche im Sande verlaufen seien und dem vom Stadtrat verabschiedeten familienfreundlichen und sozialverträglichen, weil kommunalen Vertriebskonzept entgegenstünden habe. CDU und die FDP haben nach eigener Aussage nun bei der Stadtverwaltung den

Sachstand, die nächsten Handlungsschritte und den konkreten, finalen Zeitplan für die Verabschiedung des Bebauungsplanes des zukünftigen Baugebietes Im Flor hinterfragt.

„Wir mahnen dringend an, dass das Neubaugebiet schnellstens auf den Weg gebracht wird, damit wir unter anderem dringend benötigten Fachkräften, wie beispielsweise aus dem Bereich der Gesundheitsversorgung, Höxter als attraktiven, wohnortnahen Arbeitsplatz näherbringen können“, heißt es weiter. „Das ist aktiv nur zielführend, wenn Höxter die notwendigen Kapazitäten anbietet und den Be-

darf in Kürze decken kann.“ Auch das Konzept für verschiedene Klimaschutz- und Energiemaßnahmen durch die angefragte Agentur „NRW.Energy4Climate werde sehnstüchtig erwartet.

Fabian Thomas behält nach eigener Aussage bei seinem Plan für den attraktiven Wohnraum in Höxter nicht nur Neubaugebiete im Blick „Mir ist besonders wichtig, dass wir alle Lösungen ganzheitlich betrachten und auch mögliche Bestandsobjekte vor dem Leerstand bewahren und dem Wohnungsmarkt zugänglich machen.“ Für alle zwölf Ortschaften und der Kernstadt.



Martin Kreuzer (v. l.), Günther Ludwig, Andrea Dangela, Martin Hillebrand, Mark Becker, Reinhard Großkopf, Fabian Thomas und Johann Josef Dirkes.

Foto: CDU